


THERMOPAL®-SR24

Mineralischer Sanierputz – WTA

Art.-Nr. 2 01411

	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2 – 8 D-32760 Detmold 13 2 01411	
DIN EN 998-1:2010-12 THERMOPAL-SR24 Sanierputzmörtel (R)	
Druckfestigkeit	CS II
Kapillare Wasseraufnahme 24h, Prisma	≥ 0,3 kg/m ²
Wassereindringung	≤ 5 mm
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit (μ)	≤ 1,5
Haftzugfestigkeit 28 d	≥ 0,08 N/mm ²
Bruchbild	B
Wärmeleitfähigkeit, λ10, dry, Tabellierter Mittelwert (P=50%), DIN EN 1745	< 0,47
Brandverhalten	A1
Dauerhaftigkeit (Frostwiderstand)	Beständig, bei Anwendung gemäß Technischem Merkblatt



Schichtdicken:	siehe Tabelle (Seite 2)
Lieferform:	25-kg-Säcke
Untergrund-/	
Verarbeitungstemp.:	+5 °C bis +30 °C
Lagerung:	trocken, 12 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen

- mineralischer Werk trockenmörtel
- hohes Luftporenvolumen
- diffusionsoffen
- hohe Salzspeicherfähigkeit
- niedriger Flächenverbrauch
- früh abreibfähig
- von Hand und maschinell verarbeitbar
- für innen und außen

Einsatzgebiete:

Zur Herstellung diffusionsfähiger und trockener Putzflächen auf feuchten und/oder salzbelasteten Wänden im Innen- und Außenbereich. Aufgrund spezieller systembedingter Eigenschaften wird einer möglichen Schimmelpilzbelastung vorgebeugt.

Technische Daten:

Basis:	Werk trockenmörtel
Körnung:	< 2,0 mm
Farbe:	grau
Wasserbedarf:	ca. 6–6,5 l/Sack
Rohdichte:	1,0–1,1 kg/dm ³
Verbrauch:	ca. 9,5 kg/m ² je cm Schichtdicke

Untergrund:

Der Untergrund muss tragfähig und frei von haftungsmindernden Stoffen wie Trennmittel, Staub oder anderen Schichten sein. Alte Putze, Anstriche und Schlämmen bis 80 cm über die sichtbare oder durch Untersuchungen abgegrenzte Schadenszone hinaus entfernen.

Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Flächen mechanisch reinigen. Betonflächen müssen offenporig sein. Bei erhöhter Salzbelastung mit ESCO-FLUAT vorbehandeln. Als Haftbrücke einen halbdeckenden Spritzbewurf mit THERMOPAL-SP auftragen (Deckungsgrad ca. 50%).

Als Alternative zu THERMOPAL-SP kann ein Spritzbewurf folgendermaßen hergestellt werden:

Emulsion aus ASOPLAST-MZ : Wasser = 1 : 1 bis 1 : 3 mischen.

Trockenmischung aus Zement und gewaschenem Sand – Körnung 0–4 mm – im Verhältnis 1 : 2 nach Volumenteilen mischen.

Aus der Emulsion und der Trockenmischung einen verarbeitungsgerechten Spritzbewurf herstellen und innerhalb von ca. 1,5 Std. verarbeiten.

Verarbeitung:

THERMOPAL-SR24 kann mit allen gebräuchlichen kontinuierlichen Mischpumpen (z. B. mit der HighPump Basic, Fa. Dittmann Sanierungstechnik GmbH, Hohen Neuendorf oder PFT G4) verarbeitet werden. Wenn aufgrund der Maschinenausrüstung ein Luftporengehalt

THERMOPAL®-SR24

von 25–30% erreicht wird, kann auf einen Nachmischer verzichtet werden. Kleinmengen können zur Handverarbeitung mit einem Rührwerk angemischt werden.

Maschinenausrüstung:

Schlauchlänge: max. 20 m
Schlauchgröße: 25–35 mm
Stator/Rotor: D4-2 LP
Spritzkopf für Kratzputz, Düsendgröße >17 mm
Wasserzugabe: ca. 300–325 l/h

THERMOPAL-SR24 kann in Schichtdicken gem. WTA-Richtlinien (siehe Tabelle) sowie einlagig bis max. 3 cm in einem Arbeitsgang aufgetragen und mittels geeignetem Werkzeug, wie z. B. Kartätsche, Glätter o. ä., abgezogen werden. Nach ausreichender Standzeit kann die Oberfläche gefilzt oder abgerieben werden. Zu frühes Abreiben bewirkt eine Bindemittelkonzentration auf der Oberfläche und kann Spannungsrisse verursachen. Alternativ kann die Fläche auch mit einem Gitterrabort bearbeitet werden. Das Rabottieren erfolgt je nach Umgebungsbedingungen nach 8–24 Stunden. Durch das Rabottieren wird die auftretende Sinterschicht an der Oberfläche entfernt, was eine deutlich höhere Diffusionsleistung zur Folge hat. Je nach Umgebungsbedingungen kann die Oberfläche nach 1–3 Tagen mit THERMOPAL-FS33 geglättet werden. Bei stärkeren Schichten mehrlagig putzen. Die vorhergehende Schicht in diesem Falle mit der Kartätsche abziehen und unmittelbar nach dem Ansteifen horizontal aufrauhen und trocknen lassen.

Pro 1 mm Schichtdicke einen Tag Standzeit einhalten.

Hinweise:

- Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von THERMOPAL-SR24 schützen.
- Sehr feuchte Untergründe verursachen evtl. längere Wartezeiten bis zum Abreiben.
- Vor starker Sonneneinstrahlung schützen.
- Glatte Oberflächen werden durch eine Spachtelung mit THERMOPAL-FS33 erzielt.
- Zur farblichen Gestaltung sind hoch diffusionsfähige Silikafarben einzusetzen.
- Bei Planung und Durchführung von Instandsetzungen das WTA-Merkblatt „Sanierputzsysteme“ beachten.
- Bei schwierigen Objektbedingungen (z. B. inhomogenes Mauerwerk, abgedichteten Mauerwerk, Einsatz im Außenbereich bei wechselnden Witterungsbedingungen sowie dickschichtigen Putzaufbauten usw.) kann zur Erhöhung der Rissicherheit ein alkalibeständiges Glasgittergewebe mit Maschenweite 7 × 7 mm oder 10 × 10 mm eingesetzt werden.
- Die Einlage des Putzgewebes wird im oberen Drittel der Putzschicht ausgeführt.
- Bei minderfesten Untergründen ist ein korrosionsbeständiger Putzträger vor dem Verputzen auf dem Untergrund mechanisch zu befestigen. (Nicht anwendbar bei Innenabdichtungen).

Bitte gültiges Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE: ZP1

THERMOPAL®-SR24

Maßnahmen in Abhängigkeit vom Versalzungsgrad nach WTA			
Versalzungsgrad ¹⁾	Maßnahmen	Schichtdicken (cm)	Bemerkungen
gering	1. Spritzbewurf 2. THERMOPAL-SR24	≤ 0,5 ≥ 2,0	Spritzbewurf in der Regel nicht deckend
mittel bis hoch	1. Spritzbewurf 2. THERMOPAL-SR24 3. THERMOPAL-SR24	≤ 0,5 1,0-2,0 1,0-2,0	Gesamtdicke: mind. 2,5 cm; max. 4 cm vorhergehende Lagen gut aufrauen
	1. Spritzbewurf 2. THERMOPAL-GP1 1 3. THERMOPAL-SR24	≤ 0,5 ≥ 1,0 ≥ 1,5	Trocknungszeiten der einzelnen Lagen: 1 mm/Tag

¹⁾ Durch Voruntersuchungen zu ermitteln und zu bewerten.